



**Wenn der HERR nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.**
Psalm 127,1

Bubendorf, 20. Februar 2008 **PRR-28/HPM**

FAMIN, Feldstrasse 12, 4416 Bubendorf BL

An
Mitglieder und Freunde
des Vereins FAMIN



FAMIN REPORT und **JAHRESBERICHT 2007**

Liebe Mitglieder, liebe Freunde

1. Allgemeines

Menschen geben anderen Menschen Anteil an ihrem Leben – zum Überleben. Ein grossartiges Geschenk. Das *FAMIN* Arbeitsjahr 2007 war hier und in Südindien eine Zeit intensiver harter Arbeit, Instruktion und Aus- und Weiterbildung. Das Werk wurde tiefer verankert, gesichert und der Hilfszweck herauskristallisiert. Unsere Organisation wurde am 1.8.2001 in der Schweiz gegründet. Dann wurde sie im Oktober 2006 auch in Indien staatlich anerkannt. Das ermöglichte neue vereinfachte Arbeitsprozesse, insbesondere für die Durchsetzung des Zwecks und der Zielsetzungen über die Organisation mit Planung, Budgets und Kontrollen. Die Türen für eine gute Entwicklung der internationalen Hilfsarbeit sind offen. Wir wollen unser Bestes tun. Ich danke den vielen Freunden, Helfern und Spendern, die diese Hilfsarbeit ermöglichten.

2. Auftrag

Wir wirken unter einer über 1,1 Milliarden grossen Armutbevölkerung. Diese beträgt in Südindien über 300 Millionen und besteht aus *einzelnen* Menschen. Unsere Hilfeleistungen sind wiederkehrend oder einmalig.

Sie werden in den fünf Projektgruppen eingesetzt:

1. **Obdach/Heime/Wohnen**
Bau, Renovation, von Unterkunft und Einrichtungen
2. **Familien Grundbedürfnisse, d.h.**
Wohnen; Nahrung, Kleidung, medizinische Hilfen
3. **Frauen Grundbedürfnisse und**
Schulungen (z.B. Nähen) als Hilfe zur Unabhängigkeit
4. **Kinder Grundbedürfnisse und**
Grundausbildung, Aufgabenhorte
5. **Jugendliche/Erwachsene Grundbedürfnisse und**
Ausbildungshilfen, Berufsberatung

Ich betone, dass unsere/Ihre Mittel individuell und sehr sorgfältig eingesetzt werden und stehen kurz-, mittel- oder längerfristig zur Verfügung. Es ist unsere Absicht dass die Hilfe ausserdem eine dauerhafte Wirkung auslösen können.

Das gilt bei Studienhilfen, Darlehen für Hausreparaturen oder –bauten, Investitionen für Berufsausbildungen wie PC's und Werkzeuge oder Einrichtungen für Nähen etc. Alle Projekte werden kontrolliert und darüber regelmässig Berichte verfasst.

Aus gesundheitlichen Gründen musste ich den jährlich geplanten Feldbesuch absagen. Alles hat seine Zeit!



3. Verein / Vorstand / Mitglieder

Der Vorstand tagte an drei Sitzungen. Besonders aktuelle Themen wurden oft telefonisch beraten und darüber entschieden. Der Finanz- und der Mitgliederausschuss tagten je einmal. Der Verein *FAMIN* hat 36 Mitglieder.

4. Finanzen

Die Einnahmen betragen CHF 81'779.95, die Ausgaben CHF 80'986.75. In den Aufwendungen sind Verwaltungskosten von CHF 3'156.90 enthalten. Für die Sicherung der monatlichen Beitragszahlungen an Familien, Kinder, Einzelne, für die Feldentwicklung und **erstmalig für ein in Planung stehendes Kinderheim** wurden Reserven von CHF 16'745.-- gebildet. Das Eigenkapital inkl. Überschuss aus 2007 beträgt neu CHF 9'822.--.

5. Administration / Organisation

Geschäftsstelle Schweiz, Bubendorf

Ich erstelle ein Pflichtenheft, das für uns und Indien wegleitend ist. Die Themen sind organisatorisch/administrativ einheitlich gegliedert. Die Menge beansprucht unsere Kräfte ausserordentlich. Wir suchen Hilfe!

Geschäftsstelle Indien, Bangalore

Die Gründung der Stiftung „*FAMIN International in India*“ löste eine neue Phase in der Entwicklung aus. Das Pflichtenheft wird hauptsächlich durch den Sekretär Silas Rameshkumar abgearbeitet und verantwortet. Er ist gut ausgebildet und ein vertrauenswürdiger Mann. Ihm zur Seite steht die Lehrtochter Vani Krishnamurthi. Sie hat ein Handelsdiplom und bei uns in der Geschäftsstelle praktische Ausbildungsmöglichkeiten, kann aber vor allem in Bangalore besser Englisch lernen.

Der Feld-Koordinator Solomon Aruldas betreut das Gebiet Anamalais (Elefantenberge) mit den Teeplantagen. Er wohnt mit seiner Frau Lilly und 2 Kindern in Valparai Tamil Nadu an der Urwald-Grenze nach Kerala. Alle Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung für die Hilfsarbeit bewusst. Sie werden von uns bezahlt.

Der Präsident Pfr. Manohar Kothandaraman mit seiner Frau Esther und vielen nicht eigenen Kindern wohnt im gleichen Haus wie der Sekretär.

6. Projekte

Die fünf Projektgruppen sind auf der ersten Seite ersichtlich.

Viele weitere Angaben sind in den *FAMIN* Reports enthalten, die Sie als Mitglieder und Freunde im vergangenen Jahr erhielten.

Der Sekretär in Indien verfasste über diese Projektarbeit erstmals einen Jahresbericht. Er ist in Englisch geschrieben und enthält Angaben von Oktober 2006 bis Ende 2007. Gerne sende ich Interessierten diesen Bericht. Wo nötig, gebe ich Übersetzungshilfe. Telefonieren Sie!



Wir helfen Menschen in der Stadt Bangalore und im länglichen Gebiet sowie in den Bergen von Tamil Nadu.

Die meisten Menschen in Indien wachsen in Grossfamilien und Dorfgemeinschaften auf. Darum hat unsere Hilfe und Tätigkeit immer eine Auswirkung auf grosses gesellschaftliches Umfeld.



7. Öffentlichkeitsarbeit

Dreimal wurden im Berichtsjahr die *FAMIN* Reports an den Freundes- und Geberkreis versandt; dann zum Teil auch einzelne Berichte, die Steuerausweise und Dankesbriefe.

Den Unterstützten in Indien und den Freunden und Paten in der Schweiz wird ein Briefaustausch empfohlen und ermöglicht. Dadurch sollen zunehmend persönliche Beziehungen entstehen. Sie vertiefen das gegenseitige menschliche Verständnis. Solche Kontakte sind deshalb auch wünschenswert weil sie über die finanzielle Hilfe hinaus zu einem wertvollen, lehrreichen interkulturellen Austausch führen.

Eine *FAMIN*-Homepage ist im Internet. Sie konnte aber noch nicht weiter entwickelt werden. Hilfe!

8. Schlusswort

Mit Dank beginnen und abschliessen – dieser Dank gehört meinem Vorstand, den Vereinsmitgliedern, den Beratern, Freunden und treuen Spendern. MIKKA NANDRI - vielen Dank! „Einer trage des anderen Last“ (NT). Das bringt nicht messbare Schätze hervor, halbiert das Leid und verdoppelt die Freude. Die Resultate sind an unzähligen leidgeprüften und trotzdem frohen Menschen ersichtlich. Das können Sie selbst miterleben und sehen. Kommen Sie mit auf einen der nächsten Feldbesuche! Sie sind herzlich eingeladen!

H. Peter Müller Graf, Präsident